

## Schiller, Friedrich: Siehe, wie schwebenden Schritts im Wellenschwung sich die Paare

- 1 Siehe, wie schwebenden Schritts im Wellenschwung sich die Paare
- 2 Drehen, den Boden berührt kaum der geflügelte Fuß.
- 3 Seh ich flüchtige Schatten, befreit von der Schwere des Leibes?
- 4 Schlingen im Mondlicht dort Elfen den luftigen Reihn?
- 5 Wie, vom Zephir gewiegt, der leichte Rauch in die Luft fließt,
- 6 Wie sich leise der Kahn schaukelt auf silberner Flut,
- 7 Hüpfet der gelehrige Fuß auf des Takts melodischer Woge,
- 8 Säuselndes Saitengetön hebt den ätherischen Leib.
- 9 Jetzt, als wollt es mit Macht durchreißen die Kette des Tanzes,
- 10 Schwingt sich ein mutiges Paar dort in den dichtesten Reihn.
- 11 Schnell vor ihm her entsteht ihm die Bahn, die hinter ihm schwindet,
- 12 Wie durch magische Hand öffnet und schließt sich der Weg.
- 13 Sieh! jetzt schwand es dem Blick, in wildem Gewirr durcheinander
- 14 Stürzt der zierliche Bau dieser beweglichen Welt.
- 15 Nein, dort schwebt es frohlockend herauf, der Knoten entwirrt sich,
- 16 Nur mit verändertem Reiz stellet die Regel sich her.
- 17 Ewig zerstört, es erzeugt sich ewig die drehende Schöpfung,
- 18 Und ein stilles Gesetz lenkt der Verwandlungen Spiel.
- 19 Sprich, wie geschiehts, daß rastlos erneut die Bildungen schwanken
- 20 Und die Ruhe besteht in der bewegten Gestalt?
- 21 Jeder ein Herrscher, frei, nur dem eigenen Herzen gehorchet
- 22 Und im eilenden Lauf findet die einzige Bahn?
- 23 Willst du es wissen? Es ist des Wohllauts mächtige Gottheit,
- 24 Die zum geselligen Tanz ordnet den tobenden Sprung,
- 25 Die, der Nemesis gleich, an des Rhythmus goldenem Zügel
- 26 Lenkt die brausende Lust und die verwilderte zähmt.
- 27 Und dir rauschen umsonst die Harmonien des Weltalls,
- 28 Dich ergreift nicht der Strom dieses erhabnen Gesangs,
- 29 Nicht der begeisternde Takt, den alle Wesen dir schlagen,
- 30 Nicht der wirbelnde Tanz, der durch den ewigen Raum
- 31 Leuchtende Sonnen schwingt in kühn gewundenen Bahnen?
- 32 Das du im Spiele doch ehrst, fliehst du im Handeln, das Maß.